

„Integration von jungen geflüchteten Menschen“

Hasan Klauser

Projektgruppe „Flüchtlinge“ der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit

INTEGRATION POINT

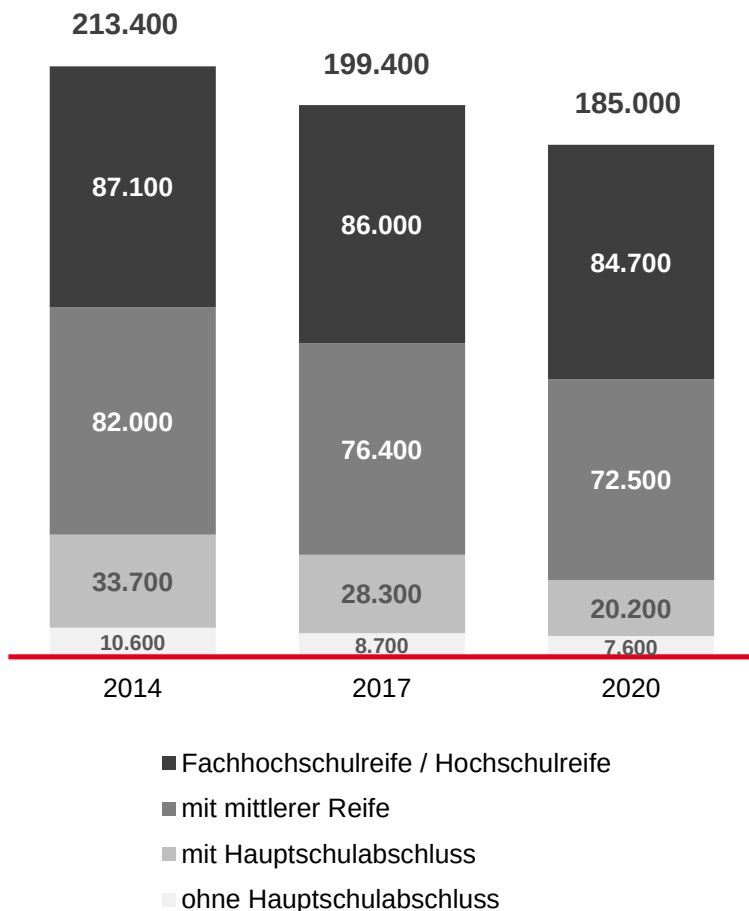


Bundesagentur für Arbeit

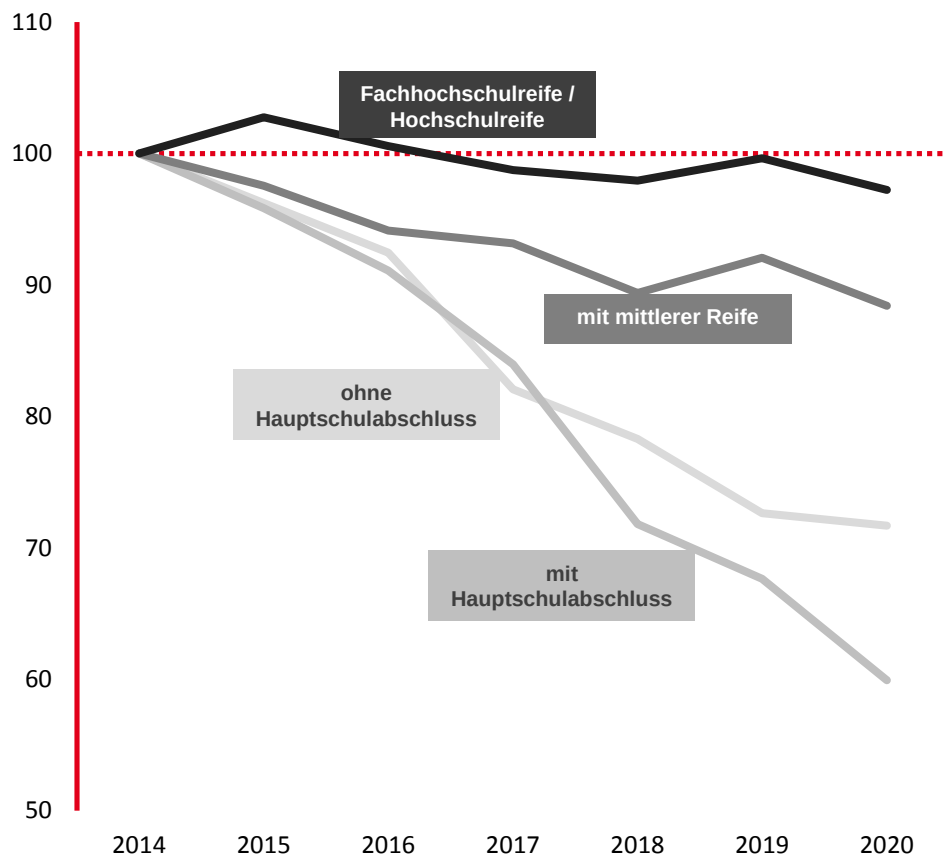
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

Blick in die Zukunft des Ausbildungsmarktes NRW - Zahl der nicht studienorientierten Schulabschlüsse sinkt

Prognose der Absolventen allgemeinbildender Schulen – absolute Werte
Nordrhein-Westfalen



Prognose der Absolventen allgemeinbildender Schulen
Index (2014 = 100)
Nordrhein-Westfalen



Quelle: Kultusministerkonferenz, eigene Berechnung

Neugestaltung des Übergangssystems: Partner und Ziele

Nachhaltige Berufs – und Studienorientierung für *alle* Schülerinnen und Schüler

Warteschleifen nach der Schule werden verringert

Ein größeres Angebot an beruflichen „Praxiselementen“ bietet eine *frühere* und vertiefte berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler

„Kein Abschluss ohne Anschluss“

Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales

Ministerium für Schule und Weiterbildung

Ministerium für Familie, Kinder, Jugendliche, Kultur und Senioren

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

Staatskanzlei NRW

Kammern (WHKT, IHK NRW)

Sozialpartner (DGB NRW, UnternehmerNRW)

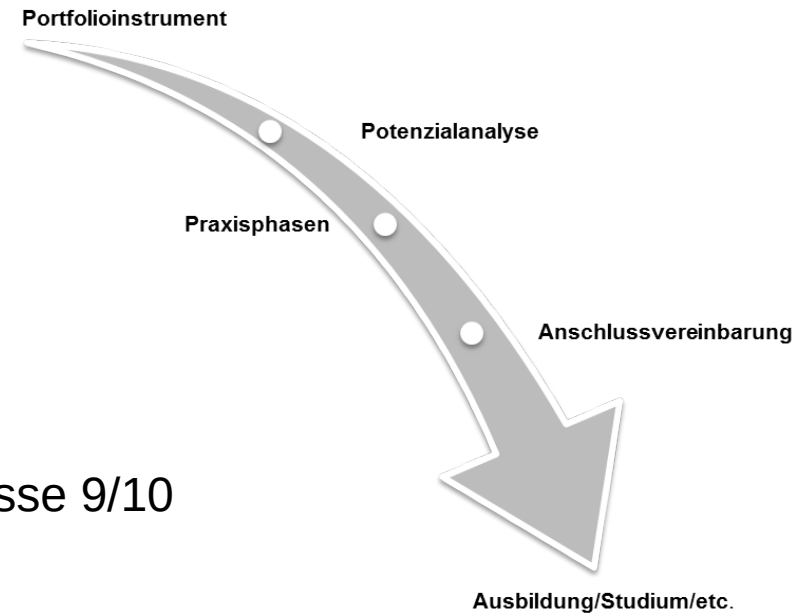
Kommunale Spitzenverbände

Ausbildungs – und Studienabbrüche können reduziert werden

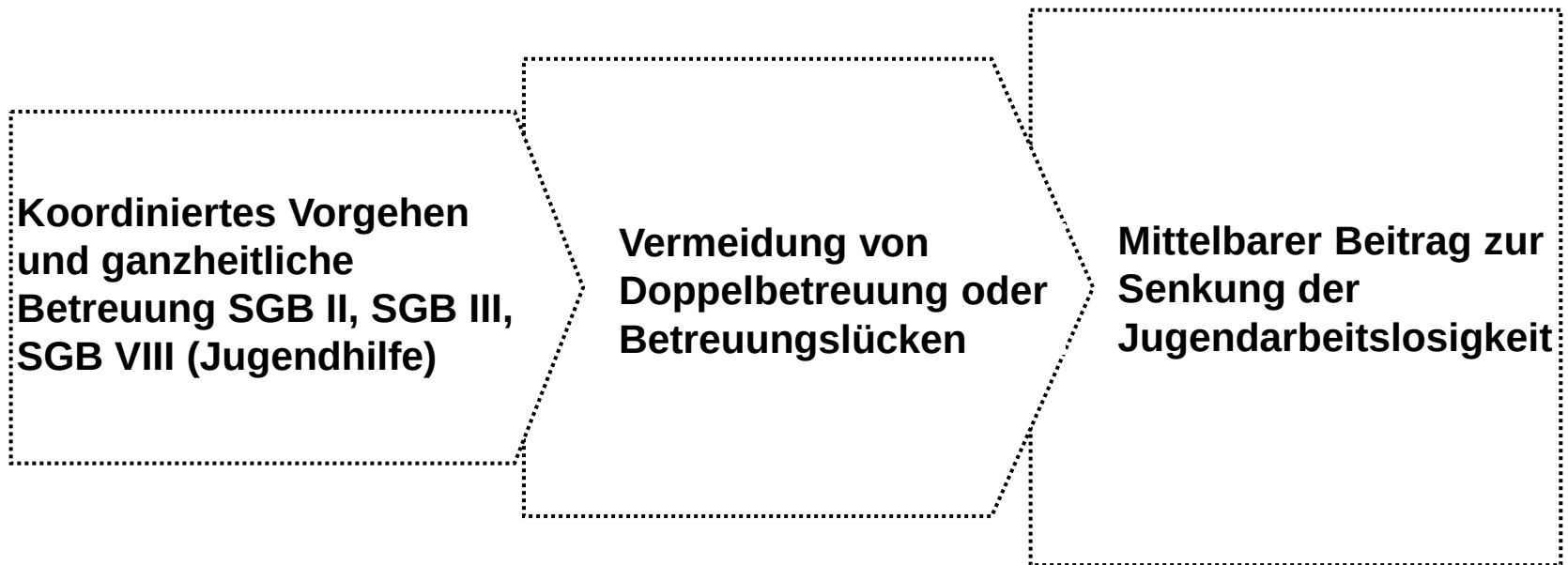
Die Attraktivität der dualen Ausbildung wird gesteigert

Was ändert sich für die Schüler/Innen in NRW?

- Potenzialanalysen in Klasse 8
- Berufsfelderkundungen in Klasse 8
- Schülerbetriebspraktika in Klasse 9
- Für schwächere Schüler/Innen:
Praxiskurse und Langzeitpraktika in Klasse 9/10
- Alle Schüler/Innen dokumentieren ihre
„Berufsentscheidung“ in einer Anschlussvereinbarung
- Im Portfolioinstrument (bspw. „Berufswahlpass“), das alle Schüler/Innen in Klasse 8 erhalten, werden die persönlichen Lernfortschritte und Ergebnisse laufend dokumentiert.



Jugendberufsagenturen (JBA): mehr Transparenz und bessere Verzahnung bestehender Angebote



- Kein neuer Förderansatz oder „neues Programm“ sondern konstruktive Ausgestaltung des geltenden Rechtsrahmens
- Unterschiedliche Ausprägungsformen ermöglichen regionale und lokale Spielräume bei der Ausgestaltung

Was verbessert sich für benachteiligte Jugendliche?

JBA

Einbeziehung weiterer
Partner

Abgestimmte Hilfen aus
einer Hand

Bessere Erreichbarkeit

Übersichtlichkeit der
Angebote

Verknüpfung mit KAoA
beim Übergang Schule –
Beruf

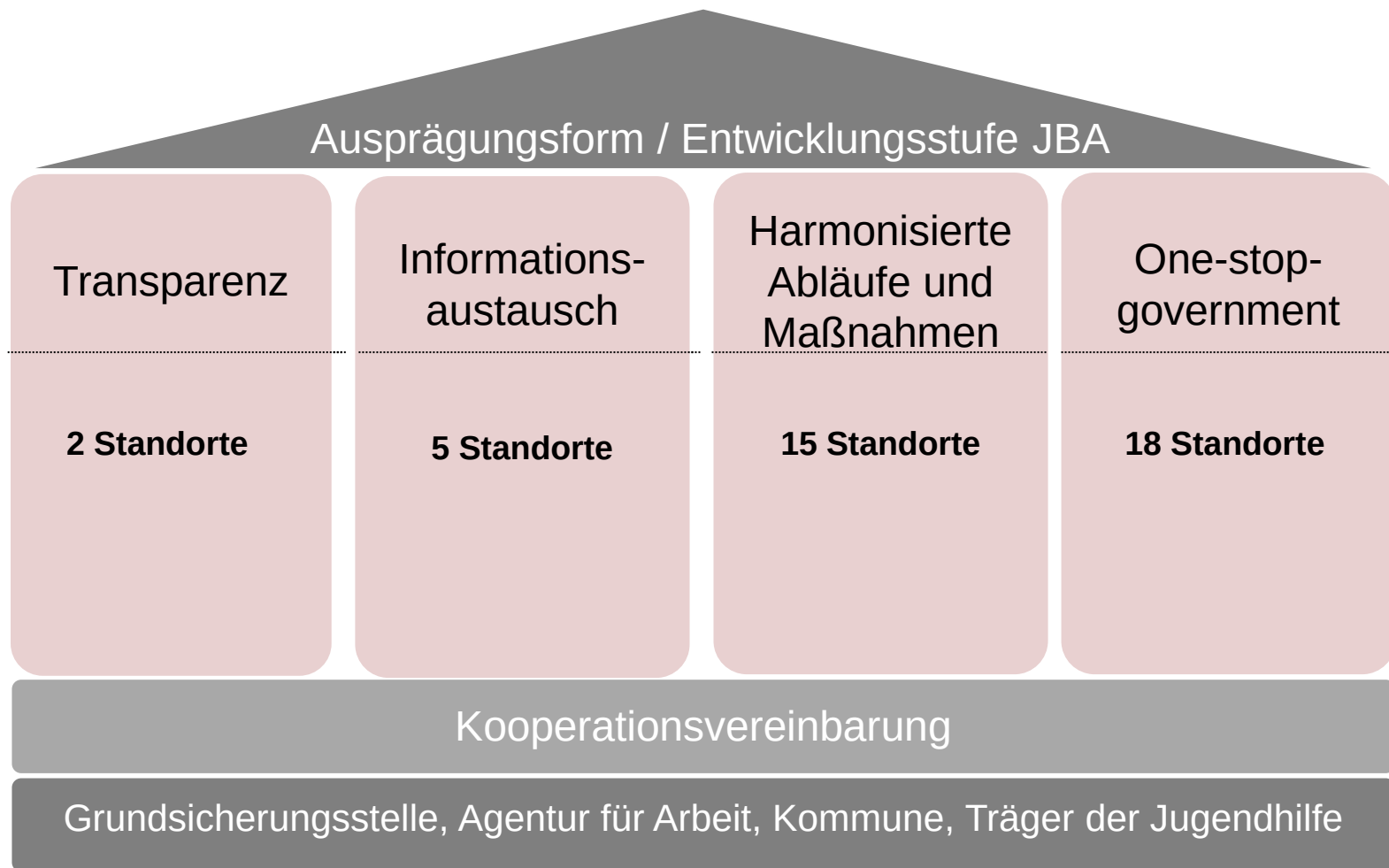
Zusammenarbeit mit
Schulen

Schließung von
Betreuungslücken

Frühzeitige
Identifizierung von
Unterstützungsbedarfen

Grundsicherungsstelle, Agentur für Arbeit, Kommune, Träger der Jugendhilfe

Überblick Jugendberufsagenturen in NRW



Modellrechnung zum Zugang von geflüchteten Menschen unter 25 Jahren

Laut BAMF wurden 2015 im EASY-System 1.091.894 Zugänge an Asylsuchenden in Deutschland registriert.

Altersgruppen: Erfahrungswerte aus dem bisherigen Jahr 2015 gerundet und geschätzt

Gesamtschutzquote: Die Gesamtschutzquote berechnet sich aus der Anzahl der Asylanerkenntnisse, der Flüchtlingsanerkennungen, der Gewährungen von subsidiärem Schutz und der Feststellungen eines Abschiebungsverbotes bezogen auf die Gesamtzahl der Entscheidungen im betreffenden Zeitraum.

1.100.000

Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel; NRW 21,24 %

davon im erwerbsfähigen Alter
15 bis unter 65 Jahre; etwa 75 %

Gesamtschutzquote
2015: 49,8%

unter 25 Jahre;
rund 35 %

233.600

175.200

87.200

30.500

Über die Hälfte der Asylbewerber mit Bleiberecht oder hoher Bleibeperspektive ist unter 25 Jahre

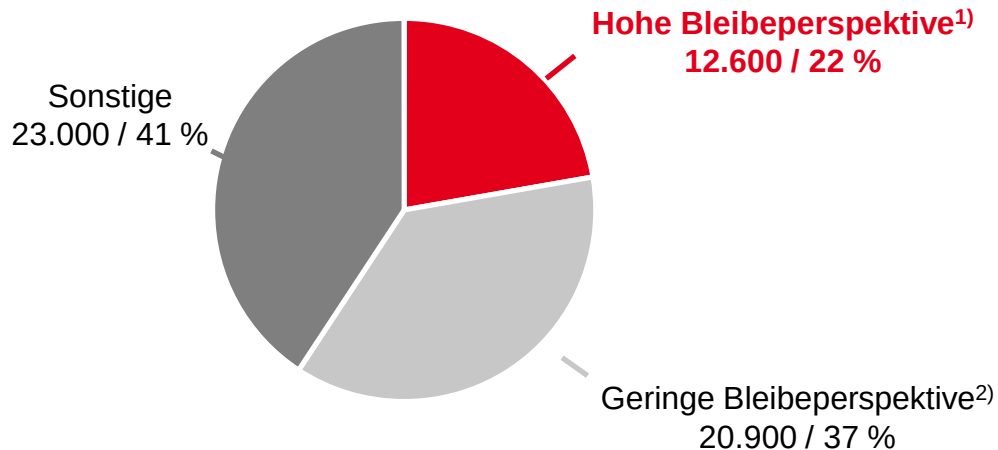
Positive Asylentscheidungen in NRW Januar bis Oktober 2015

18.400

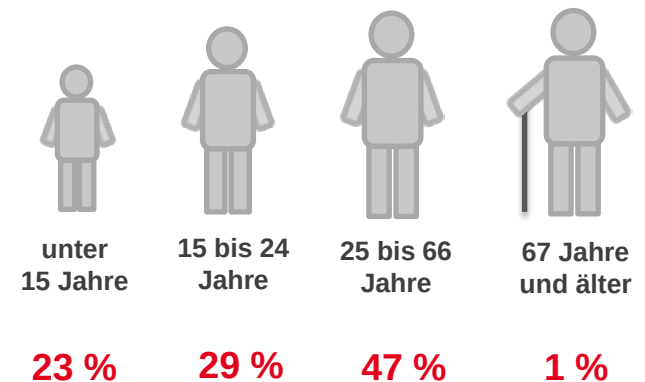
2015

Anhängige Asylverfahren Stand 31. Oktober 2015

56.400



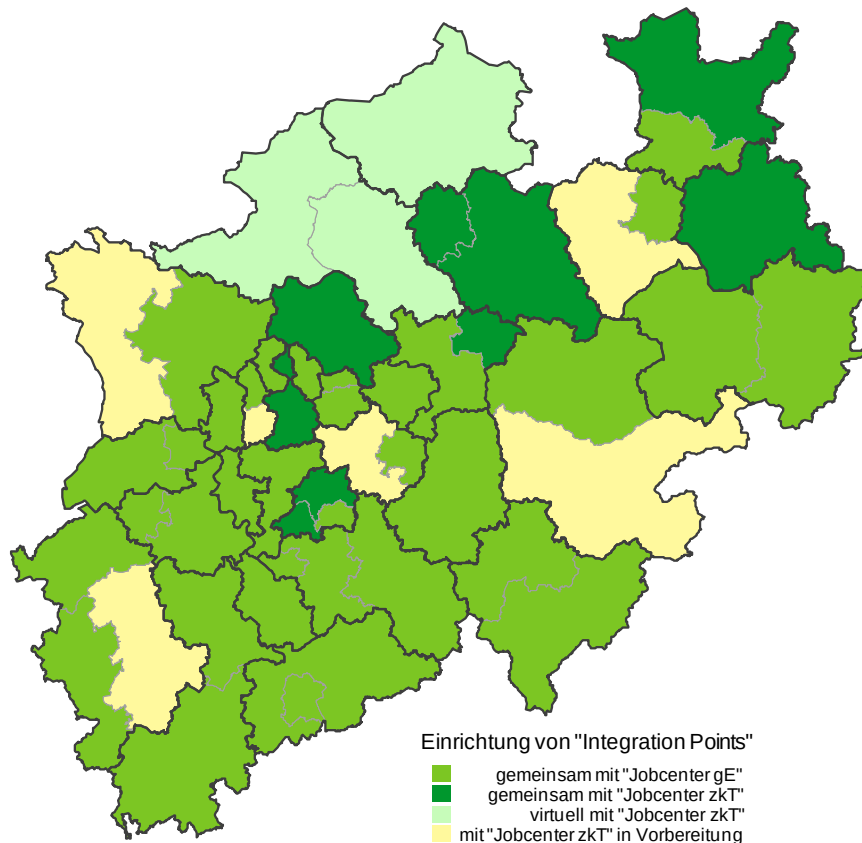
Altersgruppen Positive Entscheidungen + hohe Bleibeperspektive



¹⁾ Personen aus Syrien, Irak und Eritrea
²⁾ Personen aus den Balkanstaaten, Senegal und Ghana

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), eigene Berechnungen

Im Januar 2016 sind in NRW flächendeckend Integration Points als Anlaufstellen vor Ort gestartet



- Agentur für Arbeit, Jobcenter und Ausländerbehörde bündeln Ressourcen
- Beratung und Unterstützung unter einem Dach nach dem Vorbild der Jugendberufsagentur
- Wege für geflüchtete Menschen werden verkürzt und Verfahren beschleunigt
- Lotsenfunktion durch die Einbindung weiterer Partner (Migrationsberatung, Ehrenamtliche, Verbände, etc.)

Stand: 07.01.16

Sprachförderung schon während des Asylverfahrens: Grundlage für die Integration in Arbeit und Ausbildung

